

Gabriele Yonan, Journalismus bei den Assyern. Ein Überblick von seinen Anfängen bis zur Gegenwart, Berlin 1985 (Reihe Gilgamesch. Materialien zur Kulturgeschichte der Assyrier im 19. und 20. Jahrhundert. Band 1. Hrsg. vom Zentralverband der Assyrischen Vereinigungen in Deutschland und Mitteleuropa), VII + 201 Seiten.

Die Verfasserin, bekannt durch ihr 1978 in der Reihe »pogrom« (hrsg. von der »Gesellschaft für bedrohte Völker«) erschienenen Buch über die »Assyrer heute« sowie verschiedene Aufsätze und Vorträge über die christlichen Minderheiten im Orient, stellt im anzuzeigenden Buch 135 Zeitschriften und einige wichtigere Herausgeber kurz vor. Der politisch-national motivierte Sammelname »Assyrer« für die West- und Ostsyrer mag hier auf sich beruhen, auch wenn sich manche Mitarbeiter der Zeitschriften sicherlich verbitten oder verbeten hätten, als »Assyrer« bezeichnet zu werden. Die in den Zeitschriftentiteln vorkommenden Adjektive *surjāyā* oder *sūriya* übersetzt die Verf. immerhin regelmäßig mit »syrisch«, nur zweimal mit »assyrisch« (Nr. 54 und 78 ihrer Liste).

Nach einer allgemeinen Einleitung (S. 1-9) in Geschichte, Sprache und Religion der Assyrier (ich behalte hier den Ausdruck der Einfachheit halber bei), kommt die Verf. auf die sprachlichen Gegebenheiten (syrische Hochsprache, Dialekte) sowie Sinn und Zweck assyrischer Periodika zu sprechen. Mit Recht hebt sie die Schwierigkeiten hervor, das Material für einen Überblick über das Zeitschriftenwesen zu beschaffen. Angesichts des weiten Rahmens, den sie absteckt, ist es verständlich, daß sie längst nicht alle Titel in der Hand gehabt hat, ja bei vielen nicht einmal über verlässliche Daten verfügt. Sie bezieht alle möglichen Periodika ein: wissenschaftliche, kulturelle, kirchliche, politische (wobei eine solche Aufteilung nicht überall möglich ist). Das ist gewiß kein Fehler, auch wenn man nicht alle aufgenommenen Druckerzeugnisse zum Journalismus rechnen kann (das sieht die Verf. selber, vgl. S. 119). Ihre Darstellung umfaßt langjährige Publikationen, aber auch nur kurzlebige, erschienen in allen Erdteilen, in verschiedenen Sprachen, teilweise vermutlich in sehr geringer Auflage, manchmal auf einfachste Weise vervielfältigt. Sie konnte sich nur zu einem gewissen Grad auf Vorarbeiten stützen: die Literaturgeschichten von Patriarch Afrām Baṣṣōm und Albēr Abūna sowie Abrohom Nouros in mancher Hinsicht nützliches Buch »My Tour in the Parishes of the Syrian Orthodox Church« geben für dieses Thema nicht viel her. Die Literaturgeschichte von Pera Sarmas (Band 1, S. 217-220) enthält eine Zusammenstellung von Zeitschriften, die Rudolf Macuch in seiner »Geschichte der spät- und neusyrischen Literatur« — offenbar unter Mitwirkung der Verf., vgl. sein Vorwort S. IX — zu einem Kapitel »Periodische Literatur« (S. 342ff.) erweitert hat. Wie ihr Lehrer Macuch hat auch die Verf. die »Geschichte der christlichen arabischen Literatur« von Georg Graf nicht benutzt, obwohl in dieser hervorragenden Fundgrube zumindest die arabischen kirchlichen Zeitschriften der in Frage kommenden Kirchen allenthalben zitiert sind (einige allgemeine Bemerkungen zur arabischen Journalistik der Christen finden sich in Band 4, S. 289).

Ein erheblicher Mangel ist, daß die Verf. die beiden Bände von Gurgis 'Awwad, A Catalogue of Articles on Syriac Subjects in the Arabic Periodicals, Bagdad 1976, übersehen hat, eine arabische Veröffentlichung der Syrischen Akademie in Bagdad. Der erste Band behandelt nur die berühmte Beirut-Zeitschrift »al-Machriq« (Nr. 67 bei Yonan), der zweite 30 weitere christliche Zeitschriften, die 'Awwad auf S. 10-19 kurz beschreibt. Sie gehören zum großen Teil zum assyrischen Journalismus im Sinne der Verf. Ich komme im folgenden auf die Angaben von 'Awwad zurück, wobei ich mich für deren Richtigkeit natürlich ebenso wenig verbürgen kann wie für die der Liste, welche Mar Aprem, der nestorianische Metropolit von Trichur, Kerala, in »A Nestorian Bibliography«, Trichur 1982, auf S. 123-125 aufgenommen hat (38 Zeitschriften). Von den Titeln bei 'Awwad finden sich nur folgende bei der Verf.:

'Awwad	Yonan	'Awwad	Yonan	'Awwad	Yonan
Nr. 7 =	Nr. 105	Nr. 20 =	Nr. 47b	Nr. 25 =	Nr. 47a
Nr. 10 =	Nr. 16, 29	Nr. 23 =	Nr. 64	Nr. 27 =	Nr. 49
Nr. 15 =	Nr. 48	Nr. 24 =	Nr. 34	Nr. 29 =	Nr. 58

Aus der Aufstellung Mar Aprems fehlen die Nummern 6, 14, 17, 28 und 31 bei Yonan. Einige weitere Zeitschriften und sonstige ergänzende Angaben finden sich auch bei J. Habbi, *La production littéraire arabe chrétienne en Irak de 1856 à 1980*, in: *Actes du premier Congrès International d'Études Arabes Chrétiennes*, Rom 1982 (=OrChrA 218), 251-7 (S. 255f.: »Les revues«).

Neben kleineren Abweichungen bietet 'Awwad in zwei Fällen wesentliche Ergänzungen:

a) die Zeitschrift »al-Mağalla as-sūriya«, für die die Verf. nur einen einzigen Hinweis in der Literatur gefunden hat, ist nach 'Awwad (Nr. 24) von 1926 bis 1929 in Kairo erschienen, herausgegeben von dem bekannten Maroniten Būlos Qara'alī (vgl. Graf aaO III 403); sie gehört also nicht zum »assyrischen Journalismus«. Graf zitiert sie mit dem französischen Nebentitel »La Revue Syrienne«; nach ihm gibt es sieben Jahrgänge: 1 (1926) - 7 (1932) (aaO u.ö.). Vgl. auch G. Graf, »Neue Zeitschriften«, in: OrChr 25/6 (1930) 116f.

b) Für die Zeitschrift »an-Nağm« kann die Verf. ebenfalls keine genauen Angaben machen. Nach 'Awwad (Nr. 27) ist sie von 1928 bis 1956 erschienen, nach Habbi aaO 255 von 1928 bis 1938 und von 1950 bis 1955. Auch sie wird von Graf mehrfach zitiert.

Zu den »Missionszeitschriften im 19. Jahrhundert« (S. 22-28; die Überschrift ist ungenau, weil der Abschnitt auch das beginnende 20. Jhdt. umfaßt; die Überschrift »Periodische Neuerscheinungen nach 1950« auf S. 54 ist ebenfalls zu eng) gehört auch die von den Dominikanern in Mosul 1902 herausgegebene Zeitschrift »Wardīya« (»Rosenkranz«; französisch), die von 1902 bis 1909 unter dem Titel »Iklīl al-wurūd« (»Rosenkrone«; französisch, arabisch, syrisch) weiterbestand, eine religiös-literarisch-wissenschaftliche Monatsschrift. Vgl. 'Awwad Nr. 4; I.K. Ahmad, *Effect of journalism in national enlightenment in Mosul*, in: Bayn al-Nahrayn 3 (1975), Nr. 12, S. 286 (arabisch); S. Qasha, *Press of the Dominican Fathers in Mosul*, ebda. 5 (1977), Nr. 17, S. 65 (arabisch); Habbi aaO 255.

Zu Nr. 15 der Liste bei Yonan: Die Zeitschrift »Murshid d-Atur«(?) soll nach Y. Malek, *The British Betrayal of the Assyrians*, Warren Point, N.J., 1935 (die Verf. erwähnt das Buch auf S. 51, 70), S. 115 n. 17 in Kharput etwa 6 Jahre bis zur Ermordung ihres Herausgebers Ashur Yusuf (1915) erschienen sein.

Zu Nr. 31: Ich habe 1974 in Beirut in Begleitung von Abrohom Nouro den Herausgeber der Zeitschrift »Lišōnō ḡ-umtō« besucht und ein Photo von beiden mit einem Band der Zeitschrift aufgenommen. Aufgeschlagen ist die Ausgabe Nr. 28 vom 1.4.1928. Der bei der Verf. angegebene englische Nebentitel existiert nicht, dafür — was im Libanon auch eher zu erwarten war — ein französischer: »LICHONO DOUMTO / BIMENSUEL / Propriétaire (sic) / Le Directeur et Redacteur / responsable / IBRAHIM HACKVERDI«, ferner ein türkischer (in syrischer Schrift).

Zu Nr. 51: »al-Fikr al-masīḥī« ist eine kirchliche Monatsschrift, die seit 1970 von syrisch-katholischen Priestern in Mosul herausgegeben wird (vgl. Habbi aaO 256).

Zu Nr. 57: Das Jahrbuch der Syrischen Akademie in Bagdad endet nicht 1977. Der 4. Band (1978) ist noch unter demselben Titel erschienen. Ab Band 5 (1979/80) lautet der syrische Titel »Mğalltā ḡa-knuṣyā 'irāqāyā sefrāyā. guṣmā ḡ-leṣṣānā suryāyā« (englischer Nebentitel der Bände 3-4: *Journal of the Syriac Academy*, ab Band 5: *Journal of the Iraqi Academy. Syriac Corporation*). Als bisher letzter ist der 11. Band (1987) erschienen.

Zu Nr. 64: Die Monatszeitschrift »al-Mağalla al-baṭriyariqīya as-suryāniya« erschien mit ihrer ersten Nummer im April 1933. Sie kam bis zu ihrem 7. Jahrgang (1940) regelmäßig heraus. Vom 8. Jahrgang (1941) habe ich nur das erste Heft (Januar/Februar) gesehen; möglicherweise wurde sie danach zunächst eingestellt. Vgl. auch Kh. Samir in: OrChr 62 (1978) 162f.

Nicht unerwähnt bleiben soll die ab 1926 vom syrisch-katholischen Patriarchen I.E. Rahmani

herausgegebene »Mağalla al-āṭār aš-šarqīya« (arabisch mit französischen Zusammenfassungen), eine kirchlich-wissenschaftliche Zeitschrift. Sie ist wohl nach dem Tod des Herausgebers (1929) mit dem 4. Jahrgang eingegangen. Graf zitiert sie unter ihrem Nebentitel »Documents d'Orient«. Sie ist in der Bayerischen Staatsbibliothek in München ziemlich vollständig vorhanden (Signatur: A.or. 7179^r). Vgl. auch Graf, »Neue Zeitschriften« aaO 116.

Die jüngste Zeitschrift, die wohl auch in unseren Rahmen gehört, ist mit ihrer ersten Nummer im September 1987 herausgekommen: »The Harp. A Review of Syriac and Oriental Studies«, herausgegeben vom St. Ephrem Ecumenical Research Institute in Kottayam, Kerala.

Die Verf. hat die Zeitschriften nicht nach bibliothekarischen Regeln aufgenommen. Dieser Mangel wird durch eine große Zahl von Faksimiles (S. 162-196) teilweise ausgeglichen. Eine genaue Titelaufnahme ist in vielen Fällen wohl auch schwierig, weil gelegentlich Aufmachung, Titelei, Zählung usw. wechseln.

Nur ein erster Schritt scheinen mir die »Quellennachweise und Standorte der aufgeführten Periodica« (S. 121-149) zu sein, wo die Verf. Hinweise in der Literatur auf die Zeitschriften vermerkt und angibt, welche Bibliotheken und Privatleute Exemplare besitzen.

Wie die Aufstellung zeigt, hat sie sich mit Anfragen an zahlreiche Stellen gewandt und ein beachtliches eigenes Archiv mit Originalen und Kopien aufgebaut. Ich glaube aber, daß bei weiterer Suche und Befragung, nicht zuletzt — trotz aller Schwierigkeiten — im Orient, eine größere Vollständigkeit zu erzielen wäre. So kann z.B. meine eigene Bibliothek über das bereits Erwähnte hinaus noch folgende kleine Lücken füllen:

- a) von der Zeitschrift »al-Hikma« (= Yonan Nr. 29) habe ich Band 2, Nr. 6-10 (März bis Oktober 1928), Band 4, Nr. 5-10 (Mai bis Dezember 1930) und Band 5, Nr. 1-3 (Januar bis April 1931);
- b) die Zeitschrift »Bayn al-Nahrayn« (= Nr. 55) besitze ich bis Jahrgang 12 (1984), Nr. 45/46 fast vollständig, darüber hinaus das Gesamtregister 1973-1982 (1982); 1988 erschien Nr. 61/2.
- c) »Qālā men maḏnhā« (»Voice of the East«) (= Nr. 77): ab 1982 fast vollständig.

Wie die erwähnten Beispiele zeigen, lassen sich auch in der Literatur noch weitere Hinweise auf Zeitschriften finden.

Bereits das eingangs erwähnte Buch »Assyrer heute« enthält Listen einschlägiger Zeitschriften. Die neue Arbeit der Verf. stellt einen wesentlichen Fortschritt dar und gibt erstmals einen weitgespannten Überblick. Die Verf. sollte aber ihre Arbeit fortsetzen und weitersammeln. Das vorliegende Buch, das — wie man gerechterweise sagen muß — wohl mehr die assyrische Kulturarbeit beflügeln soll, ist von einer zufriedenstellenden wissenschaftlichen Behandlung des Themas doch noch zu weit entfernt, so interessant es auch ist. Störend sind die zahlreichen Druckfehler und Flüchtigkeiten.

Hubert Kaufhold

Ugo Zanetti, *Les manuscrits de Dair Abû Maqâr. Inventaire* (= *Cahiers d'Orientalisme*, 11), Genève 1986, 102 Seiten.

Die koptischen und christlich-arabischen Handschriften Ägyptens sind bisher nur zu einem kleinen Teil durch gedruckte Kataloge erschlossen. Für das Koptische Museum und die Bibliothek des koptischen Patriarchats liegen die Beschreibungen von Georg Graf (Rom 1934) sowie Marcus Simaika und Yassa Abd al-Masih (Kairo 1942) vor, für einige Kirchen in Kairo diejenigen von Antoine Khater und O.H.E. Burmester (Kairo 1967ff.). William F. Macomber hat die Sammlung des Franziskanischen Zentrums in Muski/Kairo beschrieben (*Studia Orientalia Christiana*, Jerusalem 1984).

Der Katalog von Zanetti füllt eine der vielen Lücken und umfaßt die im Jahre 1981 vorhandenen 490 Handschriften des berühmten Makariosklosters in der sketischen Wüste; eine